

Beilage 3377

Antrag

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird erucht, bei der Bundesbahn den Ausbau der Strecke Kossach—Kaltenbrunn/Dfr. auf das dringendste zu befürworten.

Begründung

Nur 7 km Bahnbau würden

1. zwei Eisenbahnlinien Bamberg—Kaltenbrunn / Coburg—Kossach verbinden;
2. den toten Wirtschaftsraum des fruchtbaren nordbayerischen Gebietes von Seßlach und Königshofen aufschließen und gegebenenfalls neue Industrien entstehen lassen;
3. die beiden Städte Bamberg und Coburg verkehrstechnisch direkt verbinden;
4. das kulturell zerrissene und vernachlässigte Land zu einer kulturellen Einheit zusammenschließen;
5. Notstandsarbeiten schaffen und so die schwere Arbeitslosigkeit des Gebietes mildern;
6. den Staatsvertrag Coburg-Bayern erfüllen.

München, den 9. Februar 1950

Schneider (FDP)

Dietlein, Hauck Georg, Kraus, Müffel, Dr. Stang,
D. Strathmann, Weiglein, Wölfel (sämtliche CDU)

Hauffe, Meyer Ludwig, Op den Orth, Stock
(sämtliche SPD)

Beilage 3378

Antrag

Der Landtag wolle beschließen:

1. Im Staatshaushalt 1950/51 ist der Zuschuß für die Berufsschulen beträchtlich zu erhöhen.
2. Durch ein Berufsschulgesetz sind die Rechtsgrundlagen für das Berufsschulwesen, die noch auf die VO. von 1913 zurückgehen, möglichst bald neu zu regeln.

München, den 16. Februar 1950

Weinzierl Georg,

Berger Rupert, Englert, Freundl, Dr. Gromer, Haaf,
Haugg Pius, Meigner, Pabstmann, Pösl, Dr. v. Brittwitz,
Schäfer, Schmid Andreas, Schmid Karl, Stücklen,
Thaler, Wölfel (sämtliche CDU)

Haas (SPD)

v. Rudolph, Schneider (FDP)

Roske (FDP)

Beilage 3379

Antrag

Der Landtag wolle beschließen:

Der Bau von Studentenwohnheimen ist dem sozialen Wohnungsbau gleichgestellt.

München, den 16. Februar 1950

Meigner,

Dr. Gromer, Haugg Pius, Helmerich, Dr. Kroth,
Dr. Stürmann (sämtliche CDU)

Beilage 3380

Antrag

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird beauftragt, den Ausbau von Kraftwerken, in erster Linie des Dampfkraftwerkes Mschaffenburg, zur Behebung der Stromnot in Bayern und zur Vinderung der Arbeitslosigkeit in Bayern sofort in Angriff zu nehmen.

Begründung

Die in den vergangenen Jahren mehrmals aufgetretene Stromnot in Bayern, die durch den ständig ansteigenden Strombedarf auch in den nächsten Jahren nicht behoben sein wird, erfordert die baldige Inangriffnahme neuer Kraftwerksbauten.

Der Stromverbrauch für die öffentliche Versorgung in Bayern entwickelte sich trotz Einschränkungen wie folgt:

		Steigerung gegenüber dem Vorjahr:
1947	3,0 Milliarden kWh	
1948	3,7 " "	26%
1949	4,5 " "	21%

Er liegt mit 490 kWh pro Kopf der Bevölkerung damit in Bayern weit unter dem Durchschnittsverbrauch anderer deutscher und europäischer Länder.

Der Ausbau der bayerischen Wasserkraftwerke wurde seit 1936 stark vernachlässigt. Hinzu kommt seit Kriegsende der Ausfall mitteldeutscher Dampfstromzulieferungen (jährlich rd. 1 Milliarde kWh), die Demontage des modernen Großdampfkraftwerkes Gendorf und sonstiger Industriekraftwerke. Die jahreszeitlich schwankenden Wasserabietungen der bayerischen Flüsse machen — neben dem fortschreitenden Ausbau weiterer Wasserkraftwerke — dringend eine Ergänzung durch moderne bayerische Dampfkraftwerke notwendig. Die in Bayern vorhandenen Dampfkraftwerke sind unzureichend, größtenteils auch veraltet.

Die in eine Verbundwirtschaft gelegten Hoffnungen haben sich für Bayern in den letzten Jahren nur selten erfüllt. Strom wurde uns meist nur dann großzügig angeboten, wenn wir infolge günstiger Wasserabietungsverhältnisse den Bedarf selbst decken konnten. In kritischen Zeiten bedurfte es erfahrungsgemäß sehr erheblicher Anstrengungen, um von anderen Ländern zusätzlich Strom zu erhalten.

Die Errichtung eines großen modernen Dampfkraftwerkes ist aus folgenden Gründen notwendig: